

Une avance du glacier du Glärnisch à la fin de l'époque wurmienne

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **14 (1959)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So braucht es uns nicht zu erstaunen, daß die Moränen von Chälen in gleicher Höhe liegen wie diejenigen der Richisau. Sie gehören beide dem gleichen Eisstand, dem Churer Stadium R. STAUB's an. Ob dieser der älteren oder jüngeren Dryaszeit gleichzusetzen sein wird, bleibt noch zu untersuchen.

Während des Nidfurner Stadiums mag indessen das Gletscherende etwa bei Rodannenbergr, am vorderen Ende des heutigen Klöntalcrsces, gelegen haben. Anhaltspunkte hiefür fehlen allerdings, da das ganze Gebiet zwischen vorderem Klöntalcrssee und dem Talausgang von den Bergsturztrümmern des Dejensturzes überdeckt ist. C. SCHINDLER (schriftliche Mitteilung) möchte allenfalls die Richisauer Moräne als Beweis für die hypothetische Stirnmoräne von Rodannenbergr heranziehen.

Erst in einem noch späteren Stadium, als der Linthgletscher noch bis Betschwanden reichen mochte, schmolz der Glärnischgletscher an seiner «schwächsten Stelle», im hintern Klöntal, durch, so daß es im Schutz der mächtigen Glärnischmauer zur Abtrennung einer Toteismasse kam, die lediglich von niederbrechenden Eismassen und Schneelawinen der Glärnisch-Nordflanke genährt wurde und dadurch die Auffüllung der Wanne durch die schuttreichen Zuflüsse von Rossmatter- und Richisauer Chlön verzögerte (cf. R. STREIFF-BECKER 1954: 173 und R. HANTKE 1958: 143).

LITERATURVERZEICHNIS

BRÜCKNER, ED. in: PENCK, A. und BRÜCKNER, ED. (1909): Die Alpen im Eiszeitalter 2, Leipzig (Tauchnitz). — ESCHER, ARN. (1846): Gebirgskunde - In: HEER, O. u. BLUMER-HEER, J. J.: Der Kanton Glarus - In: Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz 7, St. Gallen u. Bern (Huber). — HANTKE, R. (1949): Geologische Untersuchungen im Silberngcbiet Kte. Schwyz u. Glarus). Diplomarb. ETH, Abt. X, dep. Geol. Inst. ETH, Zürich. — (1958): Die Gletscherstände des Reuß- und Linthsystems zur ausgehenden Würmeiszeit. *Eclogæ geol. Helv.* 51/1: 119—149. — (1959): Zur Altersfrage der Mittelterrassenschotter. Die riß/würm-interglazialen Bildungen im Linth/Rhein-System und ihre Aequivalente im Aare/Rhone-System. *Vierteljschr. natf. Ges. Zürich* 104/1 — OBERHOLZER, J. (1900): Monographie einiger prähistorischer Bergstürze in den Glarneralpen. *Beitr. geol. Karte Schweiz, N. F.* 9. — (1933): Geologie der Glarneralpen. *Beitr. geol. Karte Schweiz, N. F.* 28. — SCHINDLER, C. (1959): Zur Geologie des Glärnischs. *Beitr. geol. Karte Schweiz, N. F.* 107. — STAUB, R. (1939): Altes und Neues vom Flimser Bergsturz. *Verh. schweiz. natf. Ges. Chur* (1938): 60—85. — STREIFF-BECKER, R. (1954): Die Triasgesteine im Bergsturz Glärnisch-Gleiter. *Eclogæ geol. Helv.* 46/2 (1953): 171—174.

UNE AVANCE DU GLACIER DU GLÄRNISCH A LA FIN DE L'EPOQUE WURMIENNE

Les recherches faites par C. SCHINDLER (1959) dans la région du Glärnisch confirment nettement mes observations et conclusions établies récemment (R. HANTKE 1958). Des moraines latérales à Hinter Sackbergr, à 3 km WSW de Glaris, permettent de préciser l'avance tardive du glacier du Glärnisch et surtout la hauteur de la glace. Après un premier recul jusque dans la région alpine, le glacier du Glärnisch avança, avec celui de la Linth, encore une fois jusque dans la région de Netstal, formant la moraine latérale de Richisau au fond et celle de Hinter Sackbergr à la sortie du Klöntal. Lorsque, plus tard, le glacier de la Linth s'est retiré jusqu'à Nidfurn, celui du Glärnisch devait se terminer à Rodannenbergr; de là il a reculé jusqu'à Betschwanden. Il faut admettre que le fond du glacier du Glärnisch se trouvait au fond du Klöntal et qu'il y avait une masse de glace morte dans cette vallée.

WURDE DAS MORÄNENSTADIUM VON SCHLIEREN ÜBERFAHREN?

HEINRICH JÄCKLI

In Heft 3, Band 13 der *Geographica Helvetica* unterziehen HANS ANNAHEIM, ALFRED BÖGLI und SAMUEL MOSER (1958) die würmeiszeitlichen Moränenbildungen des Reußgletschers im Aargau einer chronologischen Neugliederung und übertragen letztere auch aufs Limmattal: Die Moränen des «Schlierenstadiums» sollen nicht das erste Rückzugsstadium nach dem Würm-